

Theologie an der TU Dresden

WS 2010/2011

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Studium der Evangelischen und Katholischen Theologie

Das Zitat zum Semester

„...Ich wünsche mir einen Religionsunterricht, in dem eine religiöse Gruppe absichtslos und ressentimentlos die Schönheit ihres eigenen Lebenskonzepts darstellt. Ressentimentlos: Sie erträgt es, dass sie nicht einzigartig ist, auch wenn es den eigenen Narzissmus noch so kränkt. Absichtslos: Die Darstellung des eigenen Konzepts geschieht nicht mit der Absicht, jemanden zu der eigenen Glaubensweise zu bekehren; wohl aber mit der Absicht, dass die anderen diesen Weltentwurf schön finden und ihn als Dialekt der Würde und der Freiheit erkennen. Junge Menschen brauchen nichts dringlicher, als dass andere sich ihnen zeigen und dass sie in ihrem Gesicht und in ihren Lebenskonturen erkennbar werden. Lehren heißt, zeigen, was man liebt. Die Jugendlichen werden wahrscheinlich nicht lieben, was wir lieben. Aber sie lernen, dass man überhaupt etwas lieben und für etwas stehen kann. Wir machen jungen Menschen ein Angebot, sich zu identifizieren und sich kenntlich zu machen, indem wir uns als Kenntliche zeigen. Wenn sie auf kenntliche Menschen und auf erkennbare Gruppen stoßen, dann können sie vielleicht auf die zwanghafte Selbstidentifizierung verzichten, die in der Ausübung von Gewalt besteht.“

Aus: Fulbert Steffensky: Brot für die Fremden – Religiöse Erziehung in säkularen Zeiten, in: Sr. Silke Dinkel: Symbol und Erfahrung. Symboldidaktische Ansätze und Möglichkeiten, hrsg. vom Kath. Schulkommissariat in Bayern, München: November 2002 (Materialien für den Religionsunterricht an Gymnasien; 2/2002).

Inhalt

Theologie an der TU Dresden	4
Katholische Theologie	5
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	6
Lehrstuhl/Professuren	7
Sonderforschungsbereich	9
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur	10
Kommentierte Veranstaltungshinweise	12
Einladung zur Exkursion	35
Katholische Studentengemeinde	36
Mentorat	37
Kathedralforum	38
Deutscher Katecheten-Verein	39
Evangelische Theologie	40
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	41
Professuren	43
Sonderforschungsbereich	45
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur	48
Kommentierte Veranstaltungshinweise	52
Prüfungstermine für BA-Lehramtsstudierende im Aufbaumodul	70
Studierendenvertreter	71
Evangelische Studentengemeinde	72
Weitere Studieninformationen	
Latein/Griechisch	73
Prüfungsanmeldung BA/Master	74
Bibliothek/Buchhandlungen	75
Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	76
Stundenpläne	77

Termine im Wintersemester 2010/2011

Lehrveranstaltungen: 11.10.2010 – 22.12.2010
05.01.2011 – 05.02.2011

Vorlesungsfreie Zeiten: Reformationstag So, 31.10.2010
Jahreswechsel 23.12.2010 – 04.01.2011

Ökumenische Andacht zu Semesterbeginn

Montag, 11.10.2010, 13:00 Uhr
Weberplatz 5, Raum 22

Einführungsveranstaltungen für StudienanfängerEvangelische Theologie:

Dienstag, 05.10.2010
2. DS, 09:20 Uhr – 10:50 Uhr
August-Bebel-Str. 20, Raum 28

Katholische Theologie:

Dienstag, 05.10.2010
2. DS, 09:20 Uhr – 10:50 Uhr
Zellescher Weg 17, BZW/B 101

Informationsveranstaltung für Examenskandidaten

Evangelische Theologie
Dienstag, 19.10.2010, 13 Uhr
Weberplatz 5, Raum 4a

Katholische Theologie
(betr. Staatsexamen)

Bitte bis spätestens 12.10.10 im Sekretariat melden!

Theologie an der TU Dresden

Im Rahmen des Ausbaus der TU Dresden zur Volluniversität wurden an der neugegründeten Philosophischen Fakultät auch die beiden Institute für Evangelische bzw. Katholische Theologie errichtet. Die beiden Institute sind mit je einem Lehrstuhl für Systematische Theologie sowie zwei Professuren für Biblische Theologie und Religionspädagogik ausgestattet.

Mit der Errichtung der beiden Institute knüpft die Technische Universität insofern an ihre eigene Tradition an, als schon einmal, in den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts, an dieser Universität Theologen tätig waren. Zunächst wirkte hier der evangelische Theologe und Religionsphilosoph Paul Tillich. Sein Nachfolger Friedrich Delekat wurde dann von den Nationalsozialisten aus dem Amt entfernt. Wenn jetzt an der Universität der Landeshauptstadt des Stammlandes der Reformation die wissenschaftlichen Traditionen der beiden großen christlichen Kirchen erneut bzw. neu ein Heimatrecht bekommen haben, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass konfessionalistisches Gegeneinander der Vergangenheit angehört. Ökumenisches Miteinander ohne Verleugnung des je eigenständigen Profils evangelischer und katholischer Theologie prägt die Arbeit beider Institute.

Die Institute machen es sich zur Aufgabe, die Inhalte christlichen Glaubens kritisch zu reflektieren und als Bildungskräfte unserer Kultur in die innerwissenschaftliche Diskussion sowie den weiteren Kontext der Gesellschaft einzubringen. Gerade vor dem Hintergrund der gezielten Verdrängung der christlichen Traditionen in der Vergangenheit und angesichts der vielfältigen radikalen Umbrüche in der Gegenwart stellt es eine besondere Herausforderung dar, den Sinn dieser Traditionen und ihre Orientierungskraft erneut plausibel zu machen. Seine praktische Konkretion findet diese Aufgabe darin, Lehrer und Lehrerinnen auszubilden, die an verschiedenen Schultypen des Freistaates Sachsen bzw. in anderen Bundesländern Religionsunterricht erteilen können. Zugleich besteht die Möglichkeit, die akademischen Grade des Bachelors, Mag. phil., Dr. phil. und Dr. phil. habil. mit einer theologischen Arbeit zu erwerben.

KATHOLISCHE

THEOLOGIE

Institut für Katholische Theologie**Personen- und Adressenverzeichnis
Sprechzeiten**

Briefe: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

Pakete: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Besucher: Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Scheidler, Tel. 03 51/4 63-3 33 00

Institutssekretariat: Weberplatz 5, Zi. 10, Petra Warmuth und Isa Barthel, Tel. 03 51/4 63-3 41 00,
Fax 03 51/4 63-3 72 52, petra.warmuth@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz

Weberplatz 5; Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, Albert.Franz@tu-dresden.de

Sprechstunde: nach telefonischer Absprache

Ulrike Irrgang

Wiss. Assistentin, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, ulrike.irrgang@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Weberplatz 5, Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, Maria.Haeusl@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi 13-14 Uhr

Christine Schnorr, M.A.

WHK, Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28

Sprechstunde: n. V.

Michael Nixdorf,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 110, Tel. 4 63-3 25 35, Michael.Nixdorf@tu-dresden.de

Christine Hoffmann,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28

Sprechstunde: n. V.

Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler

Weberplatz 5, Zi. 25a, Tel. 4 63-3 33 00, Monika.Scheidler@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi 16.30 Uhr.

Agnes Holfeld

WHK, Weberplatz 5, Zi. 12c, Tel. 4 63-3 60 28, Agnes.Holfeld@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Lehrbeauftragte/r Kirchengeschichte

N.N.

Lehrbeauftragte Hebraicums-Kurs

Cornelia Krauß

Sprechstunde: n. V.

Lehrbeauftragte/r SPÜ (MS, Gym, BBS)

N.N.

Studienfachberatung für Magister, Lehramt Staatsexamen, Bachelor:

Prof. Albert Franz, Prof. Maria Häusl, Prof. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Albert Franz (Systematische Theologie)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

Prof. Dr. Maria Häusl (Biblische Theologie)

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

Prof. Dr. Monika Scheidler (Religionspädagogik)

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge zur kulturellen Diakonie liefern.

Kirchengeschichte

Kirchengeschichte: Theologie oder Geschichte? So lautet der Titel eines Aufsatzes des bekannten Kirchenhistorikers Hubert Jedin. Die Antwort auf die gestellte Frage lautet: Kirchengeschichte ist Theologie und Geschichte. Sie unterliegt der historischen Methode, deutet den Weg der Kirche aber im heilsgeschichtlichen Horizont der Reich-Gottes-Verkündigung.

Herauszuarbeiten ist, wie die Kirche den Anspruch Jesu gelebt hat, ob sie ihn erfüllt oder verfehlt hat. Durch die Kirchengeschichte wird das Werden kirchlicher Wirklichkeit auf der Ebene der Welt- und Ortskirche erschlossen. Dies ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Kirche in der Gegenwart. Nur so kann ein eigener begründeter Standort entwickelt werden.

Die Kirchengeschichte umfasst die Gebiete der frühen Zeit, der alten Kirche mit der Patrologie, des Mittelalters, der Neuzeit und neuesten Zeit.

FORSCHUNGSPROJEKTE

**Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich
an der TU Dresden**

SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“

Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804

Dienstag 19.00-20.45 Uhr, ca. 14tägig im GER/038

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ (www.sfb804.de) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Namen aller Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte informieren Sie sich direkt auf der Homepage www.sfb804.de.

Die Veranstaltung	12.10.2010	07.12.2010	25.01.2011
findet zu folgenden	02.11.2010	11.01.2011	01.02.2011
Terminen statt:	23.11.2010	18.01.2011	

Rückfragen bitte an sfb804@tu-dresden.de

Teilnahmescheine:

Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahmeschein über 2 SWS bekommen.

Projekt A1: Trennung und Öffnung. Alttestamentliche Diskurse um die Konstituierung des nachexilischen Israel

Das Teilprojekt unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl vergleicht die unterschiedlichen Diskurse des nachexilischen Israels danach, welche Ressourcen der Begründung und der Handlungsmotivation für die Neukonstituierung dieses Gemeinwesens herangezogen werden. Das Bekenntnis zu JHWH als höchster Transzendenz bildet hierfür nur einen gemeinsamen Rahmen. In den divergierenden Entwürfen werden die Tora und ihre Schriftlichkeit, der Tempel und sein Kult, die Stadt Jerusalem, das weisheitliche Denken sowie die Frage nach der Zugehörigkeit zu Israel in unterschiedlicher Weise transzendiert und mit Gemeinsinnbehauptungen verschränkt. Zu den zeitlich einschlägigen alttestamentlichen Texten zählen die Bücher Esra und Nehemia, die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, die Priesterschrift und die werdende Tora, Jesaja (Jes 56-66), sowie als Weisheitsschrift der Vorspann des Sprüchebuches Spr 1-9.

Projektleiter:	Prof. Dr. Maria Häusl
Mitarbeiterinnen:	Dr. Irene Schulmeister Johanna Rautenberg, Dipl.-Theol. Christine Hoffmann
Hilfskräfte:	Susanne Reck Cornelia Schindler

- Besucheradresse: Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 535
- **Tel.:** 03 51/4 63-3 57 25, **Fax:** 03 51/4 63-3 77 74
- <http://sfb804.de>

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brsg. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg ⁵1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg ¹²1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMLER, HERBERT, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg ²⁹2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf ²1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg ²1995.

Biblische Theologie

Bibel

- Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung
Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

Bibelkunde

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart ⁷2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, ⁴2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt ²2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

- DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.
- FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

Einleitung AT und NT

- STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf ³2003.
- ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. ⁵2004.
- SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.
- EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
- SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁵2005.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen ²2003.

Zeit- und Religionsgeschichte

- KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.
- GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

- MAIER, JOHANN, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.
- KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.
- FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.
- STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christugemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart ²1997.
- KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995, 1996.

Thematische Überblicke

- DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bd.).

bisher erschienen:

- KOENEN, KLAUS/KÜHSHELM, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.
- SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.
- VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.
- FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.
- FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.
- MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.
- FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

Wichtige Internetadressen:

- <http://www.wiblex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)
- <http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

Religionspädagogik

- BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.
- EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.
- HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.
- HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
- METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.
- WEIDMANN, FRITZ (Hg.): Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden, Donauwörth ⁷1997.
- ZIEBERTZ, HANS-GEORG/SIMON, WERNER (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995.

Kirchengeschichte

- DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien ³2002.
- FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, ³2002.
- ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.
- DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Christologie BM2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Frage nach Jesus von Nazareth als dem Christus, als Gottes Offenbarer und Erlöser der Welt, und damit nach dem Wahrheitsanspruch des Christentums, ist eine, wenn nicht die zentrale Frage der Theologie. Insofern gehört die Vorlesung zum unverzichtbaren Kernbestand eines Theologiestudiums. Umso wichtiger aber ist es, diese Frage mit all denen zu erörtern, die ein eher unverbindliches Interesse am christlichen Glauben haben bzw. diesem skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen. Deshalb wird sie allen Interessierten, Kritikern und Verächtern geöffnet.

Zu dieser Vorlesung gehört ein Tutorium (voraussichtlich Di/2)

Studierende der Evangelischen Theologie entnehmen die sie betreffenden Prüfungsmodalitäten den entsprechenden Seiten im Teil der Evangelischen Theologie (Systematik) dieses Vorlesungsverzeichnisses.

Literatur

ESSEN, GEORG, Die Freiheit Jesu. Der neuchalkedonische Enhypostasiebegriff im Horizont neuzeitlicher Subjekt- und Personphilosophie, Regensburg 2001.

HOPING, HELMUT, Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004.

HÜNERMANN, PETER, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994.

MENKE, KARL-HEINZ, Die Einzigkeit Jesu Christi im Horizont der Sinnfrage, Einsiedeln, Freiburg 1995.

OHLIG, KARL-HEINZ, Fundamentalchristologie im Spannungsfeld von Christentum und Kultur, München 1986.

SCHWAGER, RAYMUND (Hg.), Relativierung der Wahrheit. Kontextuelle Christologie auf dem Prüfstand, Quaestiones disputatae 170, Freiburg 1998.

angeboten für:

Magisterstudiengang

Bachelorstudiengang

Pflicht für BA KB 3.-4. Semester

Lehramt Staatsexamen:

Grundschule, Berufsbild. Schule

Mittelschule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich: Studium generale

Leistungsnachweis nach Absprache möglich (für Nichttheologen)

Tag/Zeit: **Mo 3. DS**

Beginn: **11.10.2010**

Raum: **WEB 222**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Der eine und dreifaltige Gott. Auf den Spuren des Monotheismus	
	AM2 / Master2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Im Kontext von neoreligiöser „Postmoderne“ und radikalem „Neuem Atheismus“ ist die Frage nach Gott alles andere als erledigt. Vielmehr ist die Theologie erneut herausgefordert, den christlichen Glauben an den Einen Gott im heutigen Kontext kritisch zu reflektieren und zu legitimieren. Dies geht nicht ohne Blick in die Geschichte. In dieser Vorlesung soll der (christliche) Monotheismus in der Religionsgeschichte insgesamt verortet werden, wobei schwerpunktmäßig den „Spuren des Monotheismus“ im ägyptisch-israelisch-christlichen Kontext nachgegangen werden soll, und zwar mit dezidiert systematischer Zielrichtung, d. h. im Blick auf die Frage nach heutigen Möglichkeiten und Grenzen theologischer Rede von Gott. Eine für März 2011 geplante Exkursion nach Ägypten und Israel soll solche „Spuren des Monotheismus“ sichtbar und erfahrbar machen.

Studierende der Evangelischen Theologie entnehmen die sie betreffenden Prüfungsmodalitäten den entsprechenden Seiten im Teil der Evangelischen Theologie (Systematik) dieses Vorlesungsverzeichnisses.

Literatur:

ASSMAN, JAN, Herrschaft und Heil. Politische Theologie in Altägypten, Israel und Europa, München Wien 2000.

FRANZ, ALBERT/MAASS, CLEMENS (Hg.), Diesseits des Schweigens. Wie heute von Gott reden? Erscheint voraussichtlich Freiburg i. B. 2011.

STRIET, MAGNUS (Hg.), Monotheismus und christlicher Trinitätsglaube, Freiburg i. B. 2004.

WALTER, PETER (Hg.), Gottesrede in postsäkularer Kultur , Freiburg 2007.

Für Interessent/Innen an der Exkursion nach Ägypten/Israel im März 2011 ist die Teilnahme verpflichtend.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: AM2

Magisterstudiengang: MA2, Master Profilbereich „Religion und Gesellschaft“

Lehramt Staatsexamen: Grundschule, Berufsbild. Schule
Mittelschule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich: Studium generale

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **Mo 4. DS**

Beginn: **11.10.2010**

Raum: **WEB 235**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lektürekreis (Seminar/Übung)	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar/Oberseminar, 14tägig	2 SWS

Im Lektürekreis für fortgeschrittene Semester wird die Textarbeit an Hegels Religionsphilosophie fortgesetzt durch die Auswahl weiterer grundlegender Texte zu Philosophie und Theologie. Interessierte Neueinsteiger sind herzlich willkommen (nach Absprache).

Vorherige Anmeldung bei Prof. Franz erbeten.

angeboten für:

Magisterstudiengang

Lehramt/Staatsexamen: Grundschule, Berufsbild. Schule
Mittelschule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich: Studium generale

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **Fr 2. DS**

Beginn: **15.10.2010**

Raum: **WEB 8a**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tutorium BM2
<i>Veranstalter</i>	Marika Weiß
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium 2 SWS

Pflicht-Tutorium zur Vorlesung ‚Christologie‘, Prof. Franz:

angeboten für:
Bachelorstudiengänge

Tag/Zeit: **Mi 2. DS**

Beginn: **13.10.10**

Raum: **WEB 222**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Lehre von der Kirche in der Theologie der Gegenwart AM2, Master Profildbereich	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Die gegenwärtige Krise der Kirche darf nicht vergessen machen, dass nicht zuletzt zu ihrer sachgerechten Aufarbeitung eine fundierte Kenntnis und Reflexion der bedeutenden ekklesiologischen Ansätze der Gegenwart gehört, wie sie im Vor- und Umfeld des II. Vatikanums entstanden sind, z.B.

- Tübinger Schule
- H. U. v. Balthasar
- K. Rahner
- W. Pannenberg
- J. Moltmann
- J. B. Metz.

Diese unterschiedlichen Entwürfe sollen im Seminar dargestellt und erörtert werden.

Literatur

KEHL, MEDARD, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992.

MIGGELBRINK, RALF, Einführung in die Lehre von der Kirche, Darmstadt 2003.

WERBICK, JÜRGEN, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg-Basel-Wien 1994.

angeboten für:

Magisterstudiengang: Master 2

Bachelorstudiengang: AM2

Staatsexamen/Lehramt: Grundschule, Berufsbild. Schulen
Mittelschule, Gymnasium

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **Di 3. DS**

Beginn: **12.10.10**

Raum: **WEB 122**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie / Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Theologischer Grundkurs PM1	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang / Christine Schnorr	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Der theologische Grundkurs richtet sich an Theologie-Studierende im ersten und zweiten Semester. Er führt in die Fragestellungen und Methoden der vier Fächer innerhalb der universitären Wissenschaft Theologie ein: Die Biblische und Systematische Theologie, die Kirchengeschichte und die Praktische Theologie. Anhand eines ausgewählten Themas werden wir uns in einem ersten Zugang die Einheit und Vielfalt der Theologie erschließen.

Zum Grundkurs gehört ein gemeinsames Wochenende in Rathen (Sächsische Schweiz). Dieses findet vom 19.-21.11.10 statt und wird vom Mentor Christian März und den Grundkurs-Veranstaltern gemeinsam gestaltet (Kosten max. 35 Euro).

Ein weiterer Bestandteil des Grundkurses ist ein Tutorium, in welchem die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Hier ist auch ein Ort, an welchem Probleme der Studienorganisation, nachbereitende Fragen zu besuchten Veranstaltungen u. ä. zur Sprache kommen können. Das Tutorium findet am Mittwoch in der 4. DS statt.

Literatur

- RAFFELT, A., Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg 1992.
 STOSCH, K. V., Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.
 WOHLMUTH, J. (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg²1995.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1. Semester**

Prüfungsleistungen: - Referat od. Seminararbeit
 - Lektürebezogene Aufgabe

Tag/Zeit: **Mi 3. DS**

Beginn: **13.10.10**

Raum: **DRU 72**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Schriften des Neuen Testaments – Einleitung in das Neue Testament	
	BM1 / Master AK2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Neuen Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des zweiten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor.

Literatur

EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

angeboten für:

Bachelorstudiengang: **Pflicht 1.-4. Semester,**
angeboten für **Master AK2**

Lehramt/Staatsexamen: Grundschule, Berufsbild. Schule
Mittelschule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich Studium generale

Magisterstudiengang

Tag/Zeit: **Mi 1. DS**

Beginn: **13.10.2010**

Raum: **WEB 136**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hist. Topographie und Archäologie Palästinas + Ägyptens	
	AM1 / Master AK3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar dient der Vorbereitung der wissenschaftlichen Exkursion nach Ägypten und Israel im Frühjahr 2011. Neben den topographischen, historischen und archäologischen Fundierungen wird das Seminar die wechselvollen Beziehungen zwischen Ägypten und Israel im Altertum, die ägyptischen Einflüsse und Analogien in der Entstehung des jüdisch-christlichen Gottes-Rede sowie das Ägyptenbild in der atl. und ntl. Texten behandelt. Wichtige Zeugnisse der Entstehung der frühjüdischen sowie frühchristlichen Religion werden ebenso Gegenstand des Seminars sein, wie auch spätere Artefakte (in Auswahl).

Literatur:

GÖRG, MANFRED, Die Beziehungen zwischen dem alten Israel und Ägypten. Von den Anfängen bis zum Exil. (Erträge der Forschung 290). Darmstadt: Wiss. Buchges. 1997.

GÖRG, MANFRED, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments III, die Religion der Alten Ägypter, Kohlhammer – Studienbücher 4,3, Stuttgart 2007.

KEEL, O./KÜCHLER, M./UEHLINGER, CHR., Orte und Landschaften der Bibel Bd. 1.2.4, Göttingen.

angeboten für:

Magisterstudiengang

Bachelorstudiengänge: **Pflicht f. 5.-6. Semester**
Wahlpfl. f. 3.-4. Semester,

Lehramt/Staatsexamen: Grundschule, Berufsbild. Schule
Mittelschule, Gymnasium

Leistungsnachweis möglich

Für die TeilnehmerInnen an der Exkursion nach Ägypten/Israel im März 2011 ist die Teilnahme an diesem Seminar verpflichtend.

Tag/Zeit: **Di 4.+5. DS**

Vorbesprechung:
Di(5) 12.10.10

Raum: **WEB K13**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gemeinsinn – Identität – religiöse Gemeinschaft im Alten Israel	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar/Oberseminar	2 SWS

Der Begriff „Gemeinsinn“ ist zentraler Forschungsgegenstand des SFB 804. Er ist auch zentrales Thema in den späten nachexilischen Texten des Alten Testaments. Um ihn als analytisch für die Texte fruchtbar zu machen, gilt es einerseits die Nähe zu anderen verwandten Begriffen wie Identität auszuloten und andererseits ihn auf sprachlich-literarische Phänomene zuzuspitzen. Zudem stellt sich für das nachexilische Israel die Frage nach der Gewichtung von möglichen gemeinsinnigen Aspekten. Konstituiert sich Israel v.a. als Religion, als Kultgemeinde?

Literatur:

DEEG, A./HEUSER, STEFAN/MANZESCHKE, A. (Hg.), Identität. Biblische und theologische Erkundungen, Göttingen 2007,
 GERSTENBERGER, E. S., Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert v. Chr., Stuttgart 2005 (Biblische Enzyklopädie Bd. 8),
 KRATZ, REINHARD GREGOR (Hg.), Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels (FAT 42). Tübingen 2004

angeboten für:

Teilnahme nach Rücksprache mit der Dozentin

Tag/Zeit: **Mi 3. DS**

Beginn: **13.10.10**

Raum: **WEB 217**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebräisch-Lektüre
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung 2 SWS

Geplant ist die gemeinsame Lektüre hebräischer Texte Ihrer Wahl. Grammatik-Kenntnisse werden vorausgesetzt und sollen in der Lektüre vertieft und gefestigt werden. Eingeladen sind alle, die ihre Hebräisch-Kenntnisse weiter pflegen wollen. Die Auswahl der Texte und die konkrete Planung der Übung erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik

angeboten für alle interessierte Studierenden

Tag/Zeit: **n.V.**

Beginn: **Vorbesprechung, Raum: WEB 8a**
Mi(4), 13.10.10,

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Praktikumsvorbereitung BA KB
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl
<i>Veranstaltungstyp</i>	Praktikumsvorbereitung 1 SWS

Das Seminar dient der Vorbereitung der zwei dreiwöchigen Berufspraktika, die in den Semesterferien gemacht werden. Die Praktika dienen dem Kennenlernen der unterschiedlichen Berufsfelder für Theologie. Die Studierenden sollen praktische Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsbereichen in Kirche und Gesellschaft sammeln und dabei sowohl ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen als auch die Tätigkeiten kritisch reflektieren.

Vorherige Anmeldung bei Prof. M. Häusl erbeten bis **Ende November 2010**.

Wichtiger Hinweis: Die Vorbereitung auf die Praktika wird nur im WS angeboten, erfahrungsgemäß lassen sich die Praktika besser in zwei Semesterferien unterbringen.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für BA KB, 3.-4. Semester**

Tag/Zeit: **n.V.**

Beginn:

Raum: **WEB 8a**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Johannes der Täufer AM1	
<i>Veranstalterin</i>	Christine Hoffmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Über Johannes den Täufer finden sich unterschiedliche Aussagen im NT: Er tritt auf als Asket und Prophet, als Täufer und Lehrer, als politisch unbequemer Zeitgenosse. Mal wird er deutlich von Jesus abgegrenzt und als dessen Vorläufer und Wegbereiter beschrieben, ein andermal wird seine Kindheitsgeschichte eng mit der Jesu verwoben. Man liest von den besonderen Umständen seiner Geburt, man erfährt von seiner Kleidung, seinem (einseitigen) Essverhalten und von seiner Kritik am Verhalten des Königs Herodes, die er mit dem Tod bezahlt.

Diese und viele andere Nachrichten über Johannes sind ungleichmäßig über die Evangelien verstreut. Wir wollen im Seminar diesen Spuren nachgehen und zunächst nach dem Täuferbild fragen, das in den jeweiligen Evangelien gezeichnet wird. Außerdem wird dem Befund nachzugehen sein, dass die Nachrichten über den Täufer vom Markus- bis zum Johannesevangelium quantitativ zunehmen: Offensichtlich wurde das Täufmaterial erheblich ergänzt und redigiert, was schlussendlich zu der Frage nach dem viergestaltigen Johannes führt, den die LeserInnen des NT (und die SeminarteilnehmerInnen) nach der Lektüre der vier Evangelien kennen gelernt haben.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung eines Protokolls der jeweiligen Sitzung voraus. Griechischkenntnisse sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Achtung, evangelische Studierende!

Sie können das Seminar im Rahmen des AM 1 „Religion und Literatur in der Bibel“ oder im Rahmen der alten Lehramtsstudiengänge belegen. Studierende des BA-LA legen eine mdl. Modulprüfung bei Prof. Dr. Klinghardt ab. Studierende des Fach-BA (KB und EB 70) schreiben eine Seminararbeit. Anmeldung unter den Nummern: BA-EB 70: 71420 || BA-KB: 6520

angeboten für:

Magisterstudiengang

Lehramt/Staatsexamen: Grundschule, Berufsbild. Schule
Mittelschule, Gymnasium

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 5.-6. Semester**
Wahlpflicht für 3.-4. Semester

Leistungsnachweis möglich (Referat u. Hausarbeit)

Tag/Zeit: **Do 3. DS**

Beginn: **14.10.10**

Raum: **WEB 235**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Lehrauftrag, Professur für Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebraicumskurs Teil 1	
	AK1, AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Cornelia Krauß	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs/Übung	4 SWS

Inhalt/Information zum Hebraicum:

- Beginn eines 2-semesterigen Hebraicums-Kurses mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern die Hebraicumsprüfung abzulegen. (Ergänzungsprüfung zum Abitur)
- Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist der 2-semesterige Kurs im AQUA-Bereich mit insgesamt 8 Credits anrechenbar (1 Semester = 4 Cr.).
- Der Hebraicumskurs kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden.
- Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik und Übungsaufgaben können Sie zu Beginn des Kurses als Reader erwerben.

- Nach 1 Semester Klausur mit Übersetzung ohne Wörterbuch!

Literatur:

NEEF, D., Arbeitsbuch Hebräisch, UTB, aktuelle Auflage.

IRSIGLER, H., Einführung in das Biblische Hebräisch I.II., ATS 9/I.II, St. Ottilien
²1981.1979.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge AQUA-Bereich
Masterstudiengang Antike Kulturen

Voraussetzung: **keine Vorkenntnisse erforderlich.** Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, regelmäßige Hausaufgabenerfüllung und kontinuierliches Vokabellernen.

Tag/Zeit: **Fr 3.+4. DS**

Beginn: **15.10.10**

Raum: **WEB 30**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Religionspädagogik BM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar (dazu Tutorium 1 SWS)	2 SWS

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Es werden grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen und durch Hospitationen in der Erwachsenenbildung oder im Religionsunterricht Einblicke in den religions-pädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel eröffnet. Die Studierenden entwickeln erste eigene Vorstellungen von religionspädagogischem Handeln und lernen das Zusammenspiel der Religionspädagogik mit anderen theologischen Fächern sowie der Pädagogik kennen.

Die für das Seminar relevanten Texte werden in einem Seminarordner zur Verfügung gestellt.

Obligatorisch für Studierende in BA-Studiengängen und Studierende mit vergleichbaren Vorkenntnissen ist die **Teilnahme an einem Tutorium**, das die Planung, Durchführung und Reflexion der Hospitationen unterstützt.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-2. Sem.** (BA LA);

Pflicht für 3.-4. Sem. (BA KB/EB)

Prüfungsleistung: KB, EB 70 u. SLK, BA-ABS, BA-BBS: Hospitationsbericht

EB 35: Reflexionsbericht

Magisterstudiengang,

Lehramt/Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **Mo 6. DS**

Beginn: **18.10.10**

Raum: **WEB 123**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religion lehren und lernen BM3 / AM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kann es sich lohnen, Religion und in Deutschland speziell das Christsein als attraktive Form der Lebensgestaltung – kennen zu lernen. Die Vorlesung führt in Grundfragen religiöser Entwicklung ein und skizziert aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund werden Konzeptionen und Ansätze religiösen Lernens vorgestellt und die Facetten der Rolle der Lehrperson (Religionslehrer/in Katechet/in, Erwachsenenbildner/in) erläutert, denen je nach gewähltem Ansatz besonderes Gewicht zukommt.

Literatur:

DIE DEUTSCHEN BISCHÖFE, Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den Kath. RU in der Primarstufe, Bonn 2006; und: ... in der Sekundarstufe I, Bonn 2004.

Dies., Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005.

FAINDT, ANDREAS u.a. (Hg.), Kompetenzorientierung im Religionsunterricht, Münster 2009.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

HILGER, GEORG /RITTER, W.H., Religionsdidaktik Grundschule, München 2006.

angeboten für: **Im SoSe 2011 findet keine entsprechende LV statt!**

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-2. Sem. (BA LA);**

Pflicht für 5.-6. Sem. (BA KB/EB 70)

Prüfungsleistung: für BA LA mdl. Prüfung über beide Vorl. von Modul BM 1, 20 Min., (d.h. zwei Vorl. müssen besucht werden); für BA KB/EB 70 mdl. Prüfung über diese Vorl.

Magisterstudiengang,

Lehramt/Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **Mi 3. DS**

Beginn: **13.10.10**

Raum: **BZW A255**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht MA3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Wie können Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen in gegenseitigem Respekt zusammen leben? Was können sie voneinander lernen? In diesem Seminar werden sozialwissenschaftliche Grundlagen zum Verstehen multikultureller und multireligiöser (Lern-)Situationen erarbeitet und Möglichkeiten der Förderung interreligiöser Kompetenz im Religionsunterricht erörtert. Außerdem werden didaktische Bausteine zum interreligiösen Lernen für die Praxis des Religionsunterrichts entwickelt und Methoden der Praxisforschung im Religionsunterricht vorgestellt.

Literatur:

LEIMGRUBER, STEPHAN, Interreligiöses Lernen, München 2007.

SCHEIDLER, MONIKA, Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz als Aufgabe des Religionsunterrichts, in: dies. u.a. (Hg.), Einander begegnen. Christentum – Judentum – Islam, Freiburg 2010.

SCHREINER, PETER u.a. (Hg.), Handbuch interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005.

angeboten für: **Im SoSe 2011 findet keine entsprechende LV statt!**

Masterstudiengänge: **Pflicht 1.-2. Semester**

Prüfungsleistung MA-ABS und MA-BBS: Seminararbeit oder Referat

Magisterstudiengang:

Lehramt/Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich durch Referat und Seminararbeit

Tag/Zeit: **Mo 5. DS**

Beginn: **18.10.10**

Raum: **WEB 235**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Orte, Subjekte und Optionen pastoralen Handelns MA3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

In Gemeinden, Familien, Schulen und an anderen Orten pastoraler Praxis ändern sich die Handlungsspielräume unter den Bedingungen zunehmender gesellschaftlicher Pluralität. Im Seminar werden zentrale Begriffe pastoralen Handelns wie Kontextualität, Subjekt, Option und Evangelisierung erarbeitet sowie aktuelle Probleme und Ansätze von Gemeindepastoral, Jugendpastoral und Schulpastoral diskutiert.

Literatur

FUCHS, OTTMAR, Kontextueller Bibelbezug in Tradition und Pastoral, in: BiLi 69 (1996) 150ff.

HASLINGER, HERBERT u.a., Praktische Theologie – eine Begriffsbestimmung in Thesen, in: ders. u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie. Grundlegungen, Mainz 1999, 386-397.

KARRER, LEO, Grundvollzüge christlicher Praxis, in: Haslinger, H. u.a.(Hg.), Handbuch Praktische Theologie. Durchführungen, Mainz 2000, 379-395.

angeboten für:

Im SoSe 2011 findet keine entsprechende LV statt!

Masterstudiengänge: Pflicht für 1.-2. Semester

Prüfungsleistung: Seminararbeit oder Referat

Masterstudiengang: **Profilbereich Religion und Gesellschaft**

Magister/Lehramt Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich durch Referat und Seminararbeit

Tag/Zeit: **Mi 5. DS**

Beginn: **13.10.10**

Raum: **WEB 123**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung Katholische Religion	
<i>Veranstalter</i>	Agnes Holfeld	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	SWS 2

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Religionsunterrichts. Neben theologischen und pädagogischen Grundlagen der Fachdidaktik wird die Praxis des Faches Katholische Religion an Schulen durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche der Studierenden erkundet.

Im der Praktikumsgruppe wird eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht geplant, indem Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung eines Themas aus dem Lehrplan besprochen und bis hin zur Durchführung der Unterrichtsstunden konkretisiert werden. Nach den Unterrichtsversuchen werden in der Gruppe Reflexionsgespräche geführt.

Bitte tragen Sie sich bis spätestens 15.8.2010 im Sekretariat in die Teilnehmerliste ein.

Literatur

BRUDERER, M., Religionsunterricht kreativ. Methoden, Konzeptionen, Materialien für einen erfolgreichen Religionsunterricht, München: DKV 1997.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht, Gütersloh³1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 1997.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: BA LA **Pflicht für 2.-6. Semester** (spätestens 5. Semester!)

Prüfungsleistung: Portfolio

Lehramt/Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: n.V. – bes. wegen

Unterrichtszeiten:

Aushänge bitte beachten

Beginn: Fr(2) 15.10.10,

***Absprache weiterer Termin,
bitte Aushänge beachten.***

Raum: WEB 8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung Katholische Religion BM3 / AM3	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	SWS 2

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Religionsunterrichts. Neben theologischen und pädagogischen Grundlagen der Fachdidaktik wird die Praxis des Faches Katholische Religion an der Grundschule durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche der Studierenden erkundet.

Im der Praktikumsgruppe wird eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht geplant, indem Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung eines Themas aus dem Lehrplan besprochen und bis hin zur Durchführung der Unterrichtsstunden konkretisiert werden. Nach den Unterrichtsversuchen werden in der Gruppe Reflexionsgespräche geführt.

Bitte tragen Sie sich bis spätestens 15.8.2010 im Sekretariat in die Teilnehmerliste ein.

Literatur

BRUDERER, M., Religionsunterricht kreativ. Methoden, Konzeptionen, Materialien für einen erfolgreichen Religionsunterricht, München: DKV 1997.

LENHARD, H. (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht, Gütersloh³1998.

RENDLE, L. (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

SCHMID, H., Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 1997.

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: BA LA **Pflicht für 2.-6. Semester** (spätestens: 5. Sem.!)

Prüfungsleistung: Portfolio zur SPÜ

Lehramt/Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: n.V. – bes. wegen

Unterrichtszeiten:

Aushänge bitte beachten!

Beginn: bitte Aushänge

beachten.

Raum: WEB 8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tutorium zum Seminar „Einführung in die Religionspädagogik“ BM3	
<i>Veranstalter</i>	Manuela Schwind	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium (in drei Gruppen)	SWS 1

Das Tutorium unterstützt zum einen die Planung, Durchführung und Reflexionen der Hospitationen in Religionsunterricht, Katechese und Erwachsenenbildung. Zum anderen trägt es zum Aufbau von Lernstrategien und Schreibtechniken im BA-Studium bei.

Für Teilnehmende am Seminar „Einführung in die Religionspädagogik“ ist dieses Tutorium obligatorisch.

angeboten für: **Im SoSe 2011 findet keine entsprechende LV statt!**

Bachelor: **Pflicht für 1.-2. Sem.** (BA LA);
Pflicht für 3.-4. Sem. (BA KB/EB)

Magister

Lehramt Staatsexamen: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

Tag/Zeit: **n.V.**

Beginn: **43. KW**

Raum: **WEB 8a**

voraussichtlich:

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Modul: Kirche und Welt	
	AM4	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

z.Z. noch offen

(wird durch Aushang bekanntgegeben)

angeboten für:		
<u>Bachelor</u> studiengänge: Pflicht 5.-6. Semester		
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (20 Min)		
<u>Magister</u> studiengang; <u>Lehramt/Staatsexamen</u> GS, MS, Gym., BBS:		
Leistungsnachweis möglich		
<i>Tag /Zeit:</i> Mi 4. DS	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Modul: Vom Werden der Kirche	
	BM4	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

z.Z. noch offen

(wird durch Aushang bekanntgegeben)

angeboten für:		
<u>Bachelor</u> studiengänge: Pflicht 1.-4. Semester		
Prüfungsleistung für WS u. SS:		
	- Klausur 90 Min	
	- Referat od. mdl. Gruppen-Pr. 30 Min	
	- Seminararbeit	
<u>Magister</u> , <u>Lehramt Staatsexamen</u> GS, MS, Gym., BBS:		
Leistungsnachweis möglich		
<i>Tag /Zeit:</i> Do 4. DS	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Kirchengeschichte Modul: Vom Werden der Kirche BM4	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

z.Z. noch offen

(wird durch Aushang bekanntgegeben)

angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht 1.-4. Semester**

Prüfungsleistung für WS u. SS: - Klausur 90 Min

- Referat od. mdl. Gruppen-Pr. 30 Min

- Seminararbeit

Magister, Lehramt Staatsexamen GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

Tag /Zeit: **Do 5. DS**

Beginn:

Raum:

Auf den Spuren des Monotheismus – Exkursion nach Ägypten und Israel

Liebe Studierende,

in der ersten Märzhälfte 2011 findet eine von Prof. Häusl (Biblische Theologie) und Prof. Franz (Systematische Theologie) geleitete Exkursion nach Ägypten und Israel statt. 10 – 12 Tage lang werden die Reisenden „Spuren des Monotheismus“ entdecken und dabei u.a. folgende Stätten besuchen: Kairo, Gisa, Sakkara, Theben-West, Karnak, Sinai, Arad, Betlehem, Hebron, Jerusalem und Galiläa.

Eine Vorlesung von Prof. Franz mit dem Titel „Der eine und dreifaltige Gott. Auf den Spuren des Monotheismus“ (Mo, 4.DS) und ein Seminar von Prof. Häusl mit dem Titel „Historische Topographie und Archäologie Palästinas und Ägyptens“ in der zweiten Semesterhälfte (Di, 4./5. DS) werden die Exkursion vorbereiten. Wer an der Exkursion teilnehmen möchte, sollte diese beiden Lehrveranstaltungen besuchen.

Die Studierenden beider Institute sind zu dieser Exkursion herzlich eingeladen! Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Prof. Häusl, Prof. Franz oder im Sekretariat. Genauere Kosten- und Terminangaben können dann im Verlauf des Wintersemesters gemacht werden.



Katholische Studentengemeinde Thomas von Aquin

Zentraler Anlaufpunkt für alle:
Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 03 51/4 71 97 31

Semestereröffnungsgottesdienst

Mo, 11.10.2010, 19 Uhr in St. Paulus
anschließend: Musikalisch-Literarischer Abend im Gemeindehaus von St. Paulus

Willkommensabend für alle Neuen

Mo, 18.10.2010, ab 19 Uhr in St. Paulus

Gemeindeabend

immer montags: 19 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Vortrag
St. Paulus, Bernhardstr. 42, 01069 Dresden
anschließend gemütliches Zusammensein

www.ksg-dresden.de

Studentenpfarrer: Norbert Stryczek
Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 03 51/4 71 73 26
(für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung)

Partnerschaft des Instituts für Katholische Theologie der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz

Seit 1997 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Die Zielsetzung der Partnerschaft ist es, den Austausch der Studierenden zu fördern und über die Fragen der religiösen Gegenwartskultur aus der Perspektive zweier sehr verschiedener Studienorte im Gespräch zu bleiben. Gemeinsam ist Graz und Dresden die Brückenfunktion zu den östlichen europäischen Nachbarn. Die sich aus den Gemeinsamkeiten, Unterschieden und der übergeordneten Zielsetzung ergebenden Problemstellungen beider theologischer Institutionen sind eine anregende Perspektive des internationalen Austausches. In regelmäßigen Abständen werden deswegen von beiden Universitäten aus gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Im Mai 2000 wurde in einem Festakt in Graz ein offizieller Partnerschaftsvertrag abgeschlossen.

Seitdem sind schon einige wechselseitige Besuche erfolgt. Mehrere Dresdner Studierende haben bereits ein Semester erfolgreich in Graz studiert und dabei über den heimischen Horizont hinaus Theologie, Kirche und universitäres Leben in andern Zusammenhängen erlebt. Die Förderung eines solchen Studienaufenthaltes in Graz über Stipendienmittel der EU ist ggf. möglich. In guter Erinnerung ist vielen älteren Semestern noch die Italien-Exkursion vom Sommer 2001, die über Graz ging und mit Grazern zusammen durchgeführt wurde. Im Sommersemester kann die religions-pädagogische Fortbildung auf Schloss Seggau immer auch von Dresdner Studierenden besucht werden. Derzeit besteht über den Erasmus-Dozentenaustausch die Möglichkeit, Professoren der Grazer Fakultät hier in Dresden zu erleben. Prof. Franz hatte 2004 eine Gastprofessur in Graz.

Wir laden alle Studierenden herzlich dazu ein, sich an der Partnerschaft zu beteiligen, damit diese lebendig und fruchtbar bleibt und sich weiter entwickelt.

Mentorat

Die Studierenden für das Fach Religion sowie alle Theologen verbindet die kommende Aufgabe der Verkündigung des Glaubens. Das Mentorat ermöglicht Erfahrung von Gemeinschaft in dieser Gruppe.

Das Ziel vieler Studierenden ist später die Erteilung der so genannten „Missio“, d.h. die Beauftragung der Kirche zur Verkündigung des Glaubens. Das kann nicht als „Job“ ausgeführt werden. Voraussetzung dafür ist ein **persönlicher Glaube**. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem die Fragen besprochen werden können, die durch das Studium angestoßen werden. Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihre Frage und Anliegen wird hier Raum gegeben.

Angebote:

- **Uhr Geistlicher Abend**
jeden Dienstag 20:15 Uhr,
Eisenstückstr. 27 (Katholische Studentengemeinde/KSG)
Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang
- **Sprechzeit nach Vereinbarung (Di., 13.30 -14.30 Uhr)**

Mentor:

Christian März

chrmaerz@gmx.de

(telefonisch erreichbar über das Sekretariat des Instituts für Katholische Theologie)

Kathedra**l**FORUM

der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Veranstaltungsort: Haus der Kathedrale
Schloßstraße 24
01067 Dresden

Die Veranstaltungen des Kathedralforums werden durch Aushang bekanntgegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ka-dd.de sowie info@ka-dd.de

Das **Kathedralforum Dresden** ist eines der örtlichen Foren für die Bildungsarbeit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Das Forum ist für die Region Dresden eine thematisch und gesprächsorientierte Bildungsplattform über religiöse, konfessionelle und parteipolitische Schranken hinaus. Dafür dienen besonders die vielfältigen Kooperationen mit Institutionen und Einzelpersonlichkeiten verschiedenster Couleur. Lernen ist ein interaktiver Prozess zwischen Lernenden und Lehrenden –. Alle Veranstaltungen im Forum sollen ein Freiraum für die Teilnehmenden sein, in welchem an den Themen selbstgesteuertes und selbstbestimmtes Lernen praktiziert wird. Hier sollen Kenntnissen erworben und Fähigkeiten gefördert werden, die solch ein selbstorganisiertes Lernen ermöglichen. Mit dem dabei als lebenslang verstandenem Lernen ergreift das Forum eine existentielle Zukunftsaufgabe. Ziele sind das langfristige und nachhaltige Ausprägen und Fördern von Lebenswissen, von sozialer Kompetenz, sowie von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, um kompetent das eigene Leben ebenso wie eine humane Lebenswelt gestalten zu können.

Die Arbeit des **Kathedralforums** erfolgt in inhaltlichen Foren, in thematisch bestimmten Reihen und in einzelnen, zum Gesamtanliegen passenden Veranstaltungen wie z.B. den Ringvorlesungen – in Kooperation mit der TU Dresden, dem Ökumenischen Forum Kirchenmusik, dem Zeitfenster – in den Gemäldegalerien „Alte Meister“ und „Neue Meister“, Kulturabenden – in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt der TU Dresden .Weitere Themenschwerpunkte sind Politik und Gesellschaft, Theologie und Religion, Philosophie, Sächsische Geschichte, Naturwissenschaft und Technik, Persönlichkeitsbildung, familien- und generationenorientierte Weiterbildung.



Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
Diözesanverband Dresden-Meißen

glauben. bilden

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag – als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoralen oder auch als Eltern und Paten, die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsagentur als solche anerkannt sind: ein **halbtägiger Studententag am Buß- und Bettag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

Wer regelmäßig über die monatlichen Treffen informiert werden möchte, kann in den E-mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf bitte melden bei:

am Institut bei Frau Prof. Dr. Scheidler oder Ulrike Irrgang,
unter dkv.dresden@katecheten-verein.de.

Wir freuen uns auf neue (vielleicht auch schon bekannte) Gesichter!